

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 Vertiefungsseminar und Übung 16690/1: Bedeutung und Emotion
 SS 2018, Di, 12 – 16 Uhr, JK 31/102

Bedeutung und Emotion

Seminar (2 SWS) und Übung (2 SWS) im BA Vertiefungsmodul, Seminar für MA Studenten

Die Bedeutung eines sprachlichen Zeichens ist weitgehend unabhängig von seiner Form. Was ein Zeichen bedeutet, kann man dadurch lernen, dass man das Zeichen mit Gegenständen in Verbindung bringt, zum Beispiel auf sie zeigt. Wie erklärt man dann aber den semantischen Zusammenhang zwischen sprachlichen Strukturen und Gefühlen? Aufgrund welcher Kriterien kann man lernen, worüber mit Wörtern wie „Liebe“, „Hass“ und „Bewunderung“ gesprochen wird? Wie wissen wir, was andere mit solchen Zeichen meinen, wenn deren Bedeutung sich doch auf etwas bezieht, was nur jedem/r Einzelnen für sich zugänglich ist?

Diese Veranstaltung ist in drei Teile gegliedert. Zuerst werden sprachwissenschaftliche Theorien der Bedeutung dargelegt und Probleme und Perspektiven der verschiedenen Ansätze einander gegenübergestellt. Im zweiten Teil wird auf empirische experimentelle Forschung zu den Mechanismen der Bedeutungsverarbeitung im menschlichen Geist und Gehirn eingegangen. Im dritten Teil sollen Kommunikationsstörungen, die dem Autismus-Spektrum zugerechnet werden, unter die Lupe genommen werden. Dabei soll darüber nachgedacht werden, ob diese Befunde und Störungen Implikationen für sprachwissenschaftliche Bedeutungstheorien haben. Ziel ist ein besseres Verständnis der Mechanismen des menschlichen Sprachverstehens.

Das Seminar soll die Studierenden in aktuelle Forschungen zum Thema einführen. Hierzu ist es notwendig, auch englische Fachliteratur zu lesen und zu diskutieren. Da das Thema ‚Semantik‘ multidisziplinär ist, fließt auch wichtiges Wissen aus benachbarten Disziplinen (Philosophie, Psychologie, Neurowissenschaft) in die Veranstaltung ein. Es besteht Gelegenheit, im Seminarszusammenhang eigene wissenschaftliche Arbeiten zu planen.

Literatur zur Vorbereitung:

Auer, P. (2013). Sprachwissenschaft. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler., Kapitel 3.

Gebauer, G. (2017). Wie können wir über Emotionen sprechen? In G. Gebauer, M. Holodynski, S. Koelsch, & C. von Scheve (Eds.), Von der Emotion zur Sprache: Wie wir lernen, über Gefühle zu sprechen (pp. 34-84). Velbrück Wissenschaft: Weilerswist.

Moseley, R. L., & Pulvermüller, F. (2018). What can autism teach us about the role of sensorimotor systems in higher cognition? New clues from studies on language, action semantics, and abstract emotional concept processing. *Cortex*, in press.

Pulvermüller, F. (2013). How neurons make meaning: Brain mechanisms for embodied and abstract-symbolic semantics. *Trends in Cognitive Sciences*, 17(9), 458-470. doi:10.1016/j.tics.2013.06.004

Allgemeine Hinweise

Diese Veranstaltung wird als Vertiefungsmodul (2 SWS Seminar plus 2 SWS Übung) im BA Deutsche Philologie angeboten. Darüber hinaus kann diese Veranstaltung auch in anderen Studiengänge belegt werden, z.B. in den folgenden:

- MA Sprachwissenschaft (früher ‚Sprachen Europas‘)
- MA Deutsch als Fremdsprache: Kulturvermittlung b
- MA Mind and Brain, Berlin School of Mind and Brain

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 Vertiefungsseminar und Übung 16690/1: Bedeutung und Emotion
 SS 2018, Di, 12 – 16 Uhr, JK 31/102

Für die Belegung der vierstündigen Veranstaltung und die Erbringung der Leistungsnachweise können bis zu **10 LP / ECTS Punkte** vergeben werden.

Um einen Leistungsnachweis für das Seminar zu erhalten, ist es notwendig,

1. regelmäßig an den Veranstaltungen teilzunehmen und die **Teilnahme** in der Anwesenheitsliste zu dokumentieren (bis zu zweimaliges Fehlen ist möglich),
2. alle Veranstaltungen durch Studium der empfohlenen **Literatur** – insbesondere des mit Asterisks (*) gekennzeichneten „key papers“ – vorzubereiten und sie durch Bearbeitung von Arbeitsaufträgen, sowie durch Studium von Literatur und der Handouts der Referate nachzubereiten.
3. ein **Referat** über eines der vorgegebenen Themen im Plenum zu halten und dazu ein Handout zur Verfügung zu stellen.
4. eine **20-minütige Prüfung** zum gesamten Seminarstoff am Ende des Semesters (bitte in die Liste eintragen) **ODER** eine ausführliche **schriftliche Zusammenfassung** Ihres Referates **ODER** eine schriftliche Arbeit Ihrer Wahl (**Hausarbeit**) zu erstellen und bis zum Ende des Semesters (**Stichtag: 01.10.2018**) einzureichen.

Zu 3: Die Referate sollen einzeln gehalten werden. (Bei sehr großer Teilnehmerzahl können auch Gruppenreferate in Betracht kommen.) Das Referat sollte kurz sein (maximal 15 Minuten). Es ist von Vorteil, das Referat durch eine powerpoint-Präsentation (Empfehlung: nicht mehr als 12 Slides) zu unterstützen. Diese sollte den Inhalt klar und verständlich darstellen und folgende Komponenten enthalten:

- Titelslide mit Thema der Veranstaltung, Referatthema und Namen der/s Referentin/en,
- kurzes Abstract (ca. 100 Wörter) mit der Hauptbotschaft des Referats,
- gut strukturierte Themenslides, und
- eine Liste der verwendeten Literatur.

Referate sind eine wichtige Komponente dieser Veranstaltung. Sie decken jeweils einen wichtigen thematischen Bereich ab, der für das Verständnis des Seminars notwendig ist. Deshalb sollten Sie Ihr Referat gut und rechtzeitig vorbereiten und mit dem Seminarleiter seinen Inhalt absprechen. Bitte besuchen Sie dafür die Sprechstunde des Seminarleiters.

Handouts: Kopien der Folien/Slides und/oder eine 1-2-seitige Kurzzusammenfassung des Referats sollte als ausgedrucktes Handout allen Seminarteilnehmern vor Ihrem Referat in gut lesbarer Form (bitte keine Mikro-Kopien!) zur Verfügung gestellt werden. Bitte senden Sie auch eine pdf Version Ihrer Handouts vorab an Verena.Arndt@fu-berlin.de UND den Seminarleiter, f.p@fu-berlin.de.

Zu 4: Die **mündlichen Prüfungen** werden in der vorletzten oder letzten Vorlesungswoche des Semesters angeboten. Thema ist der gesamte Seminarstoff. Ein Fokus kann auf dem von Ihnen gehaltenen Referat liegen. Die Dauer der Prüfung ist ca. 20 Minuten. Bitte arrangieren Sie den Termin baldmöglichst.

Die **schriftliche Referat-Zusammenfassung** sollte die wichtigsten Punkte des Referats enthalten. Empfohlen wird eine Strukturierung – entsprechend dem Format wissenschaftlicher Publikationen – in die Abschnitte: Zusammenfassung, Einleitung/ Fragestellung, Methoden, Ergebnisse, Diskussion, Schlussfolgerungen und Literaturliste. Die schriftliche Zusammenfassung sollte prägnant und gut strukturiert sein. **Hausarbeiten** können derselben Strukturierung folgen. Wenn Sie eine Hausarbeit über ein Thema ohne Bezug zu Ihrem Referat schreiben wollen, dann stimmen Sie dieses Thema bitte vorab mit dem Seminarleiter ab (Sprechstunde).

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 Vertiefungsseminar und Übung 16690/1: Bedeutung und Emotion
 SS 2018, Di, 12 – 16 Uhr, JK 31/102

e-learning: Kursmaterialien, Literatur und Referatspräsentationen zu diesem Seminar finden Sie (nicht auf dem Blackboard System, sondern in diesem Fall) auf der Internetseite des Brain Language Laboratory unter „Teaching/Lehre“. Bitte klicken Sie die folgende Website:

<http://brainlang.fu-berlin.de>

dann „Teaching/Lehre“, dann Ihr Seminar im WS2016.

Für das **login** benötigen Sie ein Passwort, das im Seminar bekanntgegeben wird.

Für alle Fragen wenden Sie sich bitte an die Betreuer/innen:

Frau Verena Arndt, Sekretariat Prof Pulvermüller, Sprechstunde: Mo-Do, 10-12h, Raum JK 31/234, e-mail: verena.arndt@fu-berlin.de

Prof Friedemann Pulvermüller, Sprechstunde: Mi, 12-13h; Raum JK 31/232; bitte vorher anmelden (durch Eintragen in die Liste an der Tür)

Seminarprogramm

###1 Di, 17.04.2018 Seminarübersicht, Einführung und Referatvergabe

Gruppendiskussion: Sprache und Emotion – Ist das ein Gegenstand der Linguistik? Wie bekommen Emotionswörter wie „Liebe“ ihre Bedeutung? Können zwei Menschen jemals dasselbe meinen, wenn sie solche Wörter verwenden?

###2 Di, 24.04. Bedeutung in der Linguistik und Kognitionswissenschaft

Referat 2a: Dimensionen der Bedeutung

* Löbner, S. (2015). *Semantik: Eine Einführung*. Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co KG, Kapitel 1–2.

Referat 2b: Semantische Merkmalstheorie

Löbner, S. (2015). *Semantik: Eine Einführung*. Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co KG, Kapitel 9.

Katz, J. J., & Fodor, J. A. (1963). *The structure of a semantic theory*. *Language*, 170-210.

Referat 2c: Distributionale Modelle der Bedeutung

Landauer, T. K., Foltz, P. W., & Laham, D. (1998). *An introduction to latent semantic analysis*. *Discourse Processes*, 25(2-3), 259-284.

Landauer, T. K., & Dumais, S. T. (1997). *A solution to Plato's problem: the Latent Semantic Analysis theory of acquisition, induction, and representation of knowledge*. *Psychological Review*, 104, 211-240.

Gruppendiskussion: Bewertung der Bedeutungsmodelle

###3 Di, 08.05. Grounding – seine Bedeutung für die Bedeutung

Referat 4a: Das 'symbol grounding' problem

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 Vertiefungsseminar und Übung 16690/1: Bedeutung und Emotion
 SS 2018, Di, 12 – 16 Uhr, JK 31/102

* Harnad, S. (1990). *The symbol grounding problem*. *Physica D*, 42, 335-346.
http://cogprints.org/615/1/The_Symbol_Grounding_Problem.html

Referat 4b: Das Chinesische Zimmer – kein Ausweg für die Semantik?

Searle, J. R. (1980). *Minds, brains, and programs*. *Behavioral and brain sciences*, 3(3), 417-457.

Diskussion zu den Implikationen der Argumente um den 'Chinese room'.

Di, 15.05. Kognitive Semantik und Modelle des 'symbolic grounding'

Referat 5a: Kognitive Semantik

* Langacker, R. W. (2008). *Cognitive grammar: A basic introduction*: Oxford University Press. Kapitel 1-2.

Evans, V., & Green, M. (2006). *Cognitive linguistics: An introduction*. Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.

Referat 5b: Embodiment

Lakoff, G. (1987). *Women, fire, and dangerous things. What categories reveal about the mind*. Chicago: University of Chicago Press.

Referat 5c: Semantisches und konzeptuelles 'grounding'

* Barsalou, L. W., Kyle Simmons, W., Barbey, A. K., & Wilson, C. D. (2003). Grounding conceptual knowledge in modality-specific systems. *Trends in Cognitive Sciences*, 7(2), 84-91.
<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1364661302000293>

Barsalou, L. W. (2008). Grounded cognition. *Annu Rev Psychol*, 59, 617-645.

Di, 22.05. Bedeutungstheorien und Semantik

Referat 1a: Referenztheorie – Bedeutung und Gegenstand

Frege, G. (1980). *Über Sinn und Bedeutung (erstmalig erschienen 1892)*. In: Patzig, G. (Ed.), *Funktion, Begriff, Bedeutung*. Huber: Göttingen, pp. 25-50.

* Heringer, H.-J., (1974). *Praktische Semantik*. Klett Verlag: Stuttgart, Kapitel 1.

Alston, W.P. (1964). *Philosophy of language*. Prentice-Hall: Englewood Cliffs, NJ., Chapter 1

Referat 1b: Vorstellungstheorie – Bedeutung als mentale Struktur

de Saussure, F. (1982) *Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft*. Berlin, New York: Walter de Gruyter. Dort: Einleitung, Kapitel 3, "Der Gegenstand der Sprachwissenschaft", pp. 9-21, und Erster Teil, Kapitel 1, "Die Natur des sprachlichen Zeichens", pp. 77-82.

Heringer H-J (1974) *Praktische Semantik*. Stuttgart: Klett Verlag, Kapitel 1.

Alston, W.P. (1964). *Philosophy of language*. Prentice-Hall: Englewood Cliffs, NJ., Chapter 1

Gruppendiskussion: Was ist Bedeutung? Was sollte eine Bedeutungstheorie leisten?

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 Vertiefungsseminar und Übung 16690/1: Bedeutung und Emotion
 SS 2018, Di, 12 – 16 Uhr, JK 31/102

Di, 29.05. Gebrauchstheorie, Prototypen und Vergleich der Bedeutungstheorien

Plenumsdiskussion: Bewertung der Bedeutungsmodelle aus der vorangegangenen Sitzung

Dozentenvortrag: Sprachspiele und die Verwobenheit von Sprache und Handeln

Referat 3a: Bedeutung und Sprachgebrauch

* Wittgenstein, L. (1967). *Philosophische Untersuchungen*. Frankfurt: Suhrkamp. §§ 1-50.

Heringer H-J (1974) *Praktische Semantik*. Stuttgart: Klett Verlag, Kapitel 1.

Baker, G. P., & Hacker, P. M. S. (2009). *Wittgenstein: Understanding and meaning. Essays (Vol. 1, part 1)*. Chichester: Wiley-Blackwell, Band 1, Teil I, Kapitel VIII „Meaning and use“.

Referat 3b: Prototypen und Basiskategorien: eine kognitionswissenschaftlicher Ansatz

Löbner, S. (2015). *Semantik: Eine Einführung*. Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co KG, Kapitel 11..

Rosch, E., & Mervis, C. B. (1975). *Family resemblances: Studies in the internal structure of categories*. *Cognitive psychology*, 7(4), 573-605.

Di, 05.06. Der Zusammenhang zwischen Sprache und Emotion als Test für Theorien der Bedeutung

Dozentenvortrag: Bedeutung und innere Zustände (the beetle in the box) – Argumente für eine Gebrauchstheorie der Bedeutung.

Diskussion zu den Implikationen der Argumente um den ‘beetle in the box’ und den ‘Chinese room’.

Referat ###a: Wie können wir über Gefühle sprechen?

Gebauer, G. (2017). Wie können wir über Emotionen sprechen? In G. Gebauer, M. Holodynski, S. Koelsch, & C. von Scheve (Eds.), *Von der Emotion zur Sprache: Wie wir lernen, über Gefühle zu sprechen* (pp. 34-84). Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Referat ###b: Wie erwerben Kinder den Gebrauch von Emotionswörtern?

Holodynski, M. (2017). Wie Kinder lernen, über ihre Emotionen zu sprechen. In G. Gebauer, M. Holodynski, S. Koelsch, & C. von Scheve (Eds.), *Von der Emotion zur Sprache: Wie wir lernen, über Gefühle zu sprechen* (pp. 85-189). Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Di, 12.06. Methoden der Psycho- und Neurolinguistik

Referat 6a: Wo-Fragen an das Gehirn: PET, fMRI und NIRS

Referat 6b: Wann verstehen wir? – Von Verhaltens- und Blickbewegungsstudien zu EEG und MEG

Referat 6c: Welche Gehirnareale leisten einen Beitrag?: TMS und Patientenstudien

* Müller, H. M. (2013). *Psycholinguistik - Neurolinguistik: Die Verarbeitung von Sprache im Gehirn*. Stuttgart: UTB, Fink, Kapitel 7-12.

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 Vertiefungsseminar und Übung 16690/1: Bedeutung und Emotion
 SS 2018, Di, 12 – 16 Uhr, JK 31/102

###9 Di, 19.06. ‚Semantic grounding‘ in der Wahrnehmung

Referat 7a: Visuelle Wahrnehmung und Bedeutung

*Simmons, W. K., Ramjee, V., Beauchamp, M. S., McRae, K., Martin, A., & Barsalou, L. W. (2007). A common neural substrate for perceiving and knowing about color. *Neuropsychologia*, 45(12), 2802-2810.*

*Pulvermüller, F., & Hauk, O. (2006). Category-specific processing of color and form words in left fronto-temporal cortex. *Cereb Cortex*, 16(8), 1193-1201.*

Referat 7b: Geruch, Geschmack und Bedeutung

*Barrós-Loscertales, A., González, J., Pulvermüller, F., Ventura-Campos, N., Bustamante, J. C., Costumero, V., Parcet, M. A., & Ávila, C. (2012). Reading "salt" activates gustatory brain regions: fMRI evidence for semantic grounding in a novel sensory modality. *Cereb Cortex*, 22(11), 2554-2563.*

*Gonzalez, J., Barros-Loscertales, A., Pulvermüller, F., Meseguer, V., Sanjuan, A., Belloch, V., & Avila, C. (2006). Reading "cinnamon" activates olfactory brain regions. *Neuroimage*, 32(2), 906-912.*

Referat 7c: Der Klang der Bedeutung

*Kiefer, M., Sim, E. J., Herrnberger, B., Grothe, J., & Hoenig, K. (2008). The sound of concepts: four markers for a link between auditory and conceptual brain systems. *J Neurosci*, 28(47), 12224-12230.*

* *Trumpp, N. M., Kliese, D., Hoenig, K., Haarmeier, T., & Kiefer, M. (2013). Losing the sound of concepts: Damage to auditory association cortex impairs the processing of sound-related concepts. *Cortex*, 49(2), 474-486. <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0010945212000573>*

Diskussion: Welche Rolle spielen Sinneseindrücke bei der Bedeutungsverarbeitung?

Vortrag von Dr Luigi Grisoni: Brain indicators of action semantics

###10 Di, 26.06. ‚Semantic grounding‘ in Handlungen und im motorische System

Referat 8a: Bewegung und Bedeutung

*Glenberg, A. M., & Kaschak, M. P. (2002). Grounding language in action. *Psychonomic Bulletin & Review*, 9(3), 558-565.*

*Glenberg, A. M., Sato, M., & Cattaneo, L. (2008). Use-induced motor plasticity affects the processing of abstract and concrete language. *Curr Biol*, 18(7), R290-291.*

Referat 8b: Handlungsbedeutung und das motorische System

*Pulvermüller, F. (2005). Brain mechanisms linking language and action. *Nature Reviews Neuroscience*, 6(7), 576-582.*

*Grisoni, L., Dreyer, F. R., & Pulvermüller, F. (2016). Somatotopic semantic priming and prediction in the motor system. *Cereb Cortex*, 26, 2353–2366.*

Referat 8c: Semantische Fundierung in Objektbezug und Handlungswissen

* *Kiefer, M., & Pulvermüller, F. (2012). Conceptual representations in mind and brain: Theoretical developments, current evidence and future directions. *Cortex*, 48(7), 805-825.*

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21621764> <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21621764>

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
 Freie Universität Berlin
 Vertiefungsseminar und Übung 16690/1: Bedeutung und Emotion
 SS 2018, Di, 12 – 16 Uhr, JK 31/102

Pulvermüller, F. (2012). Meaning and the brain: The neurosemantics of referential, interactive, and combinatorial knowledge. J Neurolinguistics, 25(5), 423-459.

Vortrag Felix Dreyer: Welche Hirnteile sind wie wichtig für das semantische Verstehen?

* *Pulvermüller, F. (2013). How neurons make meaning: Brain mechanisms for embodied and abstract-symbolic semantics. Trends Cognit Sci, 17(9), 458-470.*

<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1364661313001228>

###11 Di, 03.07. Mechanismen der Emotionswortverarbeitung

Referat ##a: Die Rolle des motorischen Systems bei der Emotionswortverarbeitung

Moseley, R., Carota, F., Hauk, O., Mohr, B., & Pulvermüller, F. (2012). A role for the motor system in binding abstract emotional meaning. Cereb Cortex, 22(7), 1634-1647.

Borghi, A. M., & Zarcone, E. (2016). Grounding abstractness: Abstract concepts and the activation of the mouth. Front Psychol, 7, 1498.

Referat ##b: Was ist Autismus?

Moseley, R. L., & Pulvermüller, F. (2018). What can autism teach us about the role of sensorimotor systems in higher cognition? New clues from studies on language, action semantics, and abstract emotional concept processing. *Cortex*, in press.

Referat ##c: Verarbeitung von Handlungs- und Emotionswörtern bei Autismus

Moseley, R. L., Mohr, B., Lombardo, M. V., Baron-Cohen, S., Hauk, O., & Pulvermüller, F. (2013). Brain and behavioural correlates of action semantic deficits in autism. Frontiers in Human Neuroscience, 7, 725.

Moseley, R. L., Shtyrov, Y., Mohr, B., Lombardo, M. V., Baron-Cohen, S., & Pulvermüller, F. (2015). Lost for emotion words: What motor and limbic brain activity reveals about autism and semantic theory. Neuroimage, 104, 413-422.

###12 Di, 10.07. Wozu Grounding? – Sprachstruktur und Kognition

Referat 11a: Beeinflusst die Sprache die Wahrnehmung? – eine Verhaltensstudie

* *Winawer, J., Witthoft, N., Frank, M. C., Wu, L., Wade, A. R., & Boroditsky, L. (2007). Russian blues reveal effects of language on color discrimination. Proc Natl Acad Sci, USA, 104(19), 7780-7785.*
<http://www.pnas.org/content/104/19/7780.full>

Referat 11b: Beeinflusst die Sprache die Wahrnehmung? – EEG Resultate

Thierry, G., Athanasopoulos, P., Wiggett, A., Dering, B., & Kuipers, J. R. (2009). Unconscious effects of language-specific terminology on preattentive color perception. Proc Natl Acad Sci, USA, 106(11), 4567-4570.

Vortrag Tally McCormick-Miller: Können Wörter den Tastsinn unterstützen?

Miller, T. M., Schmidt, T. T., Blankenburg, F., & Pulvermüller, F. (2017). Verbal labels facilitate tactile perception. *Cognition*, 171, 172-179. doi:10.1016/j.cognition.2017.10.010

Prof Dr Dr Friedemann Pulvermüller
Freie Universität Berlin
Vertiefungsseminar und Übung 16690/1: Bedeutung und Emotion
SS 2018, Di, 12 – 16 Uhr, JK 31/102

###13 Di, 17.07. Seminarabschluss

Dozentenvortrag: Mechanismen der Bedeutungsverarbeitung – take home messages

Seminarkritik und Diskussion von Hausarbeitsthemen